

## Geleitwort

Die vorliegende Masterthesis von Herrn Maximilian Waldvogel „Gesellschaftliches Engagement im Profifußball – Ein Bewertungsmodell für die 1. Bundesliga“ überzeugt durch ihre theoretische Grundlegung wie auch ihre inhaltliche Stringenz gleichermaßen. Dem Autor gelingt es in beispielhafter Weise die hohe und steigende Relevanz des Themas „Corporate Citizenship“ für Fußballclubs herauszuarbeiten und seinen Untersuchungsgegenstand begrifflich sowie konzeptionell einzuordnen. Den Kern der Arbeit bildet die Entwicklung eines Corporate Citizenship-Bewertungsmodells, welches der Autor systematisch, unter Anbindung an relevante Beiträge der betreffenden Fachliteratur und unter Einbeziehung sowie kritischer Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten des Profifußballs, vornimmt. Angesichts des geringen Forschungsstands leistet Herr Waldvogel damit einen Beitrag zur wissenschaftlichen Fundierung der Thematik. Hierin liegt die theoretische Relevanz seiner Arbeit begründet. Sie ist darüber hinaus aber auch von hoher praktischer Bedeutung. So zeigt die Anwendung des Bewertungsmodells konkrete Verbesserungspotenziale auf und lässt die Ableitung von Handlungsempfehlungen zu, auf Basis derer Fußballclubs ihr gesellschaftliches Engagement optimieren und damit, nicht zuletzt, Wettbewerbsvorteile erlangen können.

Die Aufnahme in das *Gabler BestMasters* Programm unterstreicht die besondere Qualität der Masterthesis von Herrn Waldvogel. Ich freue mich, dass sie mit der hier vorliegenden Veröffentlichung nun einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird und wünsche ihr die Aufmerksamkeit, die sie verdient.

Prof. Dr. Sebastian Kaiser

Heidelberg im Januar 2014

## Vorwort

Der SC Freiburg verleiht den „Fairways-Förderpreis“ für gemeinnützige soziale Projekte. Der VfL Wolfsburg setzt sich als Pate des Naturschutzbundes auf vielfältige Weise für den Schutz von Wölfen ein. Der 1. FSV Mainz 05 führt mit Jugendlichen in seiner Coface-Arena den Workshop „Show Racism the Red Card“ durch. Die Aufzählung sozialer Aktivitäten der Bundesligisten ließe sich erheblich verlängern. So spielt die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft mittlerweile nicht nur in klassischen Wirtschaftsunternehmen eine immer größere Rolle, auch im Profifußball gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Alle Clubs der 1. Fußball-Bundesliga greifen dieses Thema aktiv auf und versuchen immer stärker, ihrer Vorbildfunktion auch abseits des Platzes gerecht zu werden. Aber inwieweit gelingt dies den Clubs tatsächlich? Welche Clubs geben hier die Richtung vor? Wo besteht Nachholbedarf? Vor dem Hintergrund dieser spannenden Fragen, wird im vorliegenden Werk der Status quo des gesellschaftlichen Engagements im deutschen Profifußball detailliert analysiert. Ziel ist es, zunächst ein Modell zur Bewertung des gesellschaftlichen Engagements eines Profifußballclubs zu entwickeln und dieses anschließend auf die Clubs der 1. Fußball-Bundesliga anzuwenden. Anhand von theoretischen Konzepten konnte ein Bewertungsmodell bestehend aus zwölf spezifischen Kriterien hergeleitet werden, was schließlich die Zusammenstellung der untersuchten Fußballclubs in einem Ranking ermöglichte. Der SV Werder Bremen, der Hamburger SV sowie der VfL Wolfsburg erzielten hierbei die höchste Bewertung. Aus der Analyse der individuellen Aktivitäten der Bundesligacclubs ließen sich darüber hinaus clubübergreifende Optimierungspotentiale für das Management gesellschaftlichen Engagements ableiten. Zu nennen sind die organisatorischen Verankerung des Themas in den Clubstrukturen, die markenbezogene kommunikative Begleitung des Engagements sowie die ganzheitliche Ausgestaltung der einzelnen Projekte.

Maximilian Waldvogel

Gesellschaftliches Engagement im Profifußball

Ein Bewertungsmodell für die 1. Bundesliga

Waldvogel, M.

2014, XIII, 99 S. 41 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05235-5